

DAS SCHWARZE L

TURN- UND SPORTVEREIN LICHTERFELDE VON 1887 E.V.

Vorsitzender: Herbert Redmann, 1 Berlin 46 (Lankwitz), Seydlitzstr. 31a. Tel. 73 79 87
Geschäftsstelle: Helene Neitzel, 1 Berlin 45 (Lichterfelde), Manteuffelstr. 23. Tel. 76 68 87
Pressewart: Hellmuth Wolf, 1 Berlin 45 (Lichterfelde), Dürerstr. 30. Tel. 73 71 30
Kassenwart: Dieter Wolf, 1 Berlin 45 (Lichterfelde), Dürerstr. 30. Tel. 77 21 56

Postcheckkonto: Turn- und Sportverein Lichterfelde von 1887 e.V., Postscheckamt Berlin West Nr. 102 89

Der Turn- und Sportverein Lichterfelde von 1887 e.V. ist ein Verein des Berliner Turnbundes im Deutschen Turner-Bund (DTB). Er ist außerdem Mitglied folgender Fachverbände des Sport-Verbandes Berlin: Berliner Leichtathletik-Verband, Berliner Schwimm-Verband, Berliner Basketball-Verband, Handball-Verband Berlin.

Berlin, Juli 1965

45. Jahrgang

7

Der Spruch: Das eigne Glück allein,
das macht dein Glück nicht aus:
o willst du glücklich sein,
trags in des Nächsten Haus.
Oser

Glanzvolles 6. Berliner Landesturnfest

Glückliche Hände hatten das 6. Berliner Landesturnfest vorbereitet und ein glücklicher Ge-
schehnis ist es vom früheren Landesoberturnwart und jetzigen Ehren-Oberturnwart des BTB,
Herrn Thierbach, gewesen, den Ablauf des Turnfestes in den Bezirk Charlottenburg zu legen.
Nicht nur die zentral beieinander liegenden Plätze, sondern auch der Sommergarten am Funk-
turm, in dem, um es vorwegzunehmen, dank vorzüglicher Organisation und dem freundlichen
Wetter, die Schlußveranstaltung „Berlin turnt unter dem Funkturm“ ablief, waren als glück-
liche Wahl getroffen. Und so wurde es denn ein richtiges Turnfest in richtiger Turnfeststimmung.
Eine Ausnahme, daß der 18. Juni, der „Tag der Kinder“ verregnete und auf
den späteren Tag verlegt werden mußte. Schade, denn allein 3500 Kinder einschließlich der
Grund des Aufrufs „Schule und Verein“ gemeldeten Kinder kamen nicht zu ihrem wett-
bewerbsrechtlichen Recht.

Geleitet wurde das Fest mit den Vorveranstaltungen, wie Turnspielen, DTVM, Kranznieder-
legung am Jahn-Denkmal, Eröffnung im Rathaus Charlottenburg, Stunde der Turnerinnen,
Konzerten usw., und dann ging es los mit den Wettkämpfen aller Art auf den Plätzen
Hahnenberg, Mommsenstadion, Olympiastadion. Der Wettergott meinte es gnädig und so
herrschte überall reges Turnfesttreiben, ohne daß auf die bei etwaigem Regen bereitgehaltenen
Plätze ausgewichen werden mußte. Leider konnte man nicht überall und überall zugleich sein,
so daß mancher Leckerbissen nicht genossen werden konnte. Doch wo man sich auch befand, es
fühlte sich die Jüngeren unter uns gespürt haben, man fühlte sich in einer Familie, man
fühlte sich verbunden, man spürte das immer wieder neue und doch so vertraute Turnfest-
Klima. Überall herrschte Leben, überall Freude an der Bewegung, emsiges Schwingen und
Laufen, Messen der Kräfte in fröhlichem Streit. Und so pflanzte es sich fort durch die Turn-
festtage bis zum Höhepunkt, dem Sonntag, 20. Juni, bei der großen Turnschau, den Vor-
führungen der Gaue, dem Fahnen-Einmarsch und der Ehrung der Turnfestsieger. Es konnte
kaum einen geeigneteren Ort als den Sommergarten am Funkturm geben für dieses Treffen
der Turnbegeisterten und deren Angehörige. Erich Wels, jetziger Landesoberturnwart, hatte
die Zügel der Organisation fest in der Hand, und so lief ein von vielen Tausend Zuschauern
begeistert aufgenommenes Programm ab, das einen herrlichen Querschnitt durch die Arbeit
der Berliner Turnvereine brachte. Senator Neubauer hat gerade diese in seinem Grußwort be-

sonders gewürdigt. Es gäbe noch viele schildernswerte Einzelheiten zu erwähnen, doch würde das den Rahmen unserer Vereinszeitung sprengen. So möchte ich mich denn darauf beschränken, noch die Beteiligung des ① kurz zu beleuchten, was jedoch leider im Augenblick nur unvollständig erfolgen kann, da noch nicht alle Sieger mit den Ergebnissen zu meiner Kenntnis gelangen konnten, „DAS SCHWARZE ①“ jedoch nicht mit zu großer Verspätung erscheinen werden. Die genaue Siegerliste aller ①-Teilnehmer wird in der nächsten Ausgabe gebracht werden.

Zu den Wettkämpfen gemeldet hatten wir 3 Faustballmannschaften, 4 Prellballmannschaften, 5 Altersturner, 1 Turnerin (Gymnastik), 6 Jugendturnerinnen, 14 Schwimmer, 45 Leichtathleten, 5 Laufstaffeln, 2 Schwimmstaffeln, 79 Knaben und Mädchen. Insgesamt eine stolze Zahl. Außerdem waren diese Knaben und Mädchen sowie Frauen, Männer, Altersturner an den Vorführungen am Schlußtag beteiligt, so daß also das schwarze ① gut und sichtbar vertreten war. Besonders augenfällig, mustergültig in gleicher Kleidung und durchweg mit dem ①-Abzeichen auf der Brust, führte Irmchen Demmig ihre etwa 80 Kinder in den Sommergarten, was ich als Meisterleistung der Freude an ihrer Arbeit bezeichnen möchte und wo einem beim Anblick dieser kleinen „Herde“ das Herz warm werden konnte. Da, wie gesagt, die amtlichen Siegerlisten noch nicht vorliegen beim Schreiben dieser Zeilen, kann ich mich heute nur auf die mir privat angestellten Ermittlungen beziehen, so daß ich bitte, nicht böse zu sein, wenn ich den einen oder anderen heute noch nicht genannt habe. Faustballer und Leichtathleten haben Sonderberichte geschrieben, die an anderer Stelle zu lesen sind.

Faustball: Die M I der Faustballer ist nur ganz knapp an der Endspielteilnahme vorbeigegangen, sonst hätten wir sie am Sonntag nachmittag im Sommergarten sehen können. Die 3. Platz unter so guten Mannschaften ist auch beachtlich und auch der 4. Platz unserer Altersmannschaft, der auch nur ein einziger Punkt am 3. Platz fehlte.

Prellball: Während die M I I bereits in der Vorrunde ausgeschieden war, erreichte M I 2 den 3. Platz (1. und 2. Tus Lankwitz), M IV den 4. und die Jugend den 2. Platz. Recht gute Ergebnisse.

Geräte: Im Geräte-Vierkampf der Altersturner wurde Herbert Ulrich mit 37,70 Punkten Turnfestsieger, Alfred Wolf 3. mit 35,70 und Richard Schulze 6. mit 34,65 Punkten. Es war zugleich der 50. Sieg des Turnbruders Schulze in seiner Turnerlaufbahn. Bei der Jugend erhielt Christian Patermann noch eine Siegerschleife, die weiteren Sieger sind bisher noch nicht bekannt.

Gymnastik: Noch eine Turnfestsiegerin im 1. Rang: Irmchen Demmig war mit 33,20 Punkten allen, die am Gymnastik-Vierkampf teilnahmen, überlegen.

Leichtathletik: Zusätzlich zu dem an anderer Stelle stehenden Bericht können wir noch die Namen aller Sieger nennen und werden die Ergebnisse noch nachholen: Jugend: Gertrud Schall, Ute Ziebarth, Gerlinde Jänisch, Jörg-Michael Hahn, Günter Bergmann, Dieter Bergmann, Wolfgang Kersten, Klaus Penack, Bernd Eberle; Frauen: Hannelore Rammelsberg; Männer: Hartmut Paul, Hans-Jürgen Koplin, Manfred Portzig, Manfred Frühholz.



Alles für den
Weißen Sport

Zenker

Am Rathausplatz Berlin-Steglitz
Schloß- Ecke Albrechtstraße 131
Ruf 72 19 68 · 72 19 69

Trinkt HERVA

Schwimmen: Liegen leider noch keine Berichte vor.

Unser Gruß und unser Glückwunsch gilt heute bereits allen Siegern und Siegerinnen, auch wenn die Namen erst später folgen können.

Wenn das Landesturnfest auch für den ① ein so guter Erfolg werden konnte, der sich ganz sicher nutzbringend auswirken wird, dann ist das in erster Linie allen denen zu verdanken, die sich tatkräftig dafür eingesetzt hatten. Das Landesturnfest hat uns in kleinem Rahmen gezeigt, was auf uns zukommt, wenn das nächste Deutsche Turnfest 1968 in Berlin stattfindet. Ich fühle mich befugt, allen, die mithalfen, daß das schwarze ① beim Landesturnfest so gut in Erscheinung trat, im Namen des Vorstandes zu danken und verleihe der Hoffnung Ausdruck, daß sich noch viele einreihen werden in den Kreis der Helfer, wenn es gilt, an die Vorbereitungen für das Deutsche Turnfest zu denken.

Hellmuth Wolf

TERMINKALENDER (bitte sofort im Taschenkalender vormerken!)

- 3. 7. Tanzabend der Schwimmerjugend, Albert-Schweitzer-Heim, 18 Uhr
- 4. 7. Schülersportfest des ①, Stadion Lichterfelde, 14.30 Uhr
- 5. 7. Meldeschluß für den Sporthelferlehrgang, Mädchen
- 15. 7. Vorstandssitzung in der Geschäftsstelle, 19.30 Uhr
- 17. 7. Handballfahrt 2. M. nach Altenbeken
- 30. 7. — 1. 8. Alterstreffen des DTB in Münster/W.
- 8. 8. Handball-Grenzlandturnier in Helmstedt
- 10. 8. Einsendeschluß für die August/September-Ausgabe
- 13. 8. Vorstandssitzung in der Geschäftsstelle (?)
- 24. 8. Trainingsbeginn Handball Jugend und Schüler
- 3. 9. Vorstandssitzung in der Geschäftsstelle, 19.30 Uhr
- 18. oder 25. 9. Dampfer-Tanzparty Schwimmerjugend

VEREINSKASSENWART Dieter Wolf, Lichterfelde, Dürerstraße 30, 77 21 56

Liebe Mitglieder und verehrte Eltern!

Meiner in der vorigen Ausgabe gebrachten Bitte und dem Hinweis auf die vielen von mir herausgeschickten Mahnungen zufolge wurde erfreulicherweise gut reagiert, und ich konnte zahlreiche freie Lücken in der Beitragskartei ausfüllen. Leider gibt es jedoch noch eine Reihe von „Schwerhörigen“ oder solchen, denen auch eine zweite Mahnung nicht ihre Pflicht vor Augen hält. Ich habe mir eine Frist nach Erscheinen dieser Vereinszeitung gesetzt, wo ich dann die Schritte zur Hereinholung der überfälligen Vereinsbeiträge einleiten werde, die wir als Turnverein eigentlich nicht gerne gehen. Schließlich sind wir es unseren übrigen Mitgliedern schuldig, die Säumigen zu ihrer Zahlungspflicht anzuhalten und nicht zu dulden, daß sie auf Kosten anderer genießen, was der Verein ihnen bietet.

Dieter Wolf

Sonnenöl - Sonnenbrillen - Badekappen Farina-Erfrischungstücher Schwimmtiere - Mückenmittel

... alles, was Sie zum Urlaub brauchen, finden Sie in der
FOTO **M. GARTZ** Lichterfelde
Drogerie Drakestr. 46
Farbig fotografieren mit Agfa „Universal“ Film!

Trinkt HERVA

Herren-, Damen-, Kinder- Wäsche und Strümpfe

in bester Auswahl finden Sie bei

Emma Walther, Lichterfelde West, Curtiusstr. 4 (am Bf. West)

Tel. 73 52 96

Auch reichhaltiges Kurzwarenlager

Turnbruder Karlinsky zur Kenntnis gebracht wurde und über deren Verlauf nicht ebenfalls sofort nach Schluß der Veranstaltung die Ergebnisse an ihn weitergegeben worden sind. Es ist nicht immer Zeit sein wird, die entsprechenden Hinweise, die nur ganz kurz Art, Ort und Zeit der Veranstaltung enthalten sollen, über den Vereinspresswart zu leiten, sei den Leitern der Veranstaltungen geraten, sich direkt, eventuell nur telefonisch, mit Hans Karlinsky in Verbindung zu setzen. Die Tagespresse kann nur dann über unsere Vereinsveranstaltungen (wenn sie natürlich von allgemeinem und nicht nur Vereinsinteresse sind) berichten, wenn sie durch „haky“ zeitlich ausreichend informiert wird. Die Anschrift von Hans Karlinsky: Berlin 13 (Lichtenhagenstadt), Ohmstr. 7, 38 21 72.

Beiträge für die Berliner Turn-Zeitung

gehen nach wie vor an den Schriftleiter, Turnbruder Otto Monke, Berlin 41 (Steglitz), Steglitzer Damm 14, 72 81 59. ①-Mitglieder, die Beiträge in der BTZ veröffentlicht sehen möchten, schicken diese zunächst an den Vereinspresswart, damit eventuell Doppel-Berichte vermieden werden.

Wer hat Lust und Neigung?

Eines der vielseitigsten und interessantesten Aufgabengebiete — auch im Turnverein — ist die „Presse und Werbung“. Auch in diesem Jahr findet wieder ein Lehrgang der Deutschen Turnschule für Pressewarte und -wartinnen und solche, die es werden möchten, statt. Er wird am 4. bis 8. Oktober 1965 als „Außenlehrgang“ an der schönen westfälischen Landesturnschule Oberwerries bei Hamm durchgeführt. Anmeldungen, besonders durch unsere jüngeren Mitarbeiter für „DAS SCHWARZE ①“ tunlichst bald zunächst bei der Geschäftsstelle Mantelstr. 23. Näheres wird dann noch besprochen.

Turnen im ① im vorigen Jahrhundert

Am 1. August wird Turnbruder Hellmuth Frömming auf eine 70jährige Zugehörigkeit zum ① zurückblicken können. Wir werden dieses einmalige Treue-Jubiläum in der nächsten Ausgabe des „SCHWARZEN ①“ noch gebührend würdigen, möchten aber heute bereits Hellmuth Frömming selbst zu Wort kommen lassen mit seinen Erinnerungen an das Turnen im ① im vorigen Jahrhundert. Der Bericht wird sicherlich manchem Freude bereiten, der die damalige Zeit erlebt hat, und den jüngeren dürfte er ebenfalls einiges zu sagen haben. Vielleicht gehen auch noch weitere „Erinnerungsstücke“ zu, denen wir gern in unserer Vereinszeitung Platz geben würden.

Die Schriftleiter:

Vielleicht interessiert es unsere heutigen ①-Mitglieder, wie wir geturnt haben, als wir noch jung waren, und so will ich denn den Versuch machen, ein wenig zu erzählen aus dieser Zeit, die noch dem vorigen Jahrhundert angehörte. Ihr könnt mir glauben, liebe Turnfreunde, daß 70 Jahre Zugehörigkeit zum ① schon ein schönes Stückchen der Vereinsgeschichte ausmachen, zumal ja die Gründung im Jahre 1887 auch nur 8 Jahre vor meinem Eintritt in den Verein liegt. Laßt mich also erzählen, wie es damals war, ihr werdet feststellen, daß manches aus der damaligen Zeit glaubhaft klingt gemessen an den heutigen Verhältnissen, wo alles viel schöner, viel bequemer und viel — selbstverständlicher ist als damals im vorigen Jahrhundert.

Geturnt wurde zweimal in der Woche in der Turnhalle des Schiller-Gymnasiums, der heutigen Gewerbeschule am Ostpreußendamm. Die Turnhalle wäre mit der heutigen nicht zu vergleichen. Sie hatte etwa die Hälfte der Größe der Turnhalle in der Kommandantenstraße. Rauber Holzmementfußboden, die Wände einfacher Mörtelbewurf, kleine, ganz hoch gelegene Fenster, so daß



Staatl. gepr. Augenoptiker u. Optikermeister

ALLE KASSEN

BERLIN-LICHTERFELDE-WEST, Hans-Sachs-Str. 5 (a. S-Bf.) / 73 48 04

die Halle, die dicht am Schulgebäude stand, immer halb dunkel war. An Geräten war alles mit je einem Stück vorhanden. Die Reckstange war noch aus Holz und dementsprechend dick. Bald wurde eine Holzgußstange mit Stahleinlage beschafft, die wesentlich dünner war. Diese Stange bewährte sich jedoch nicht, da bei dreimaliger Umdrehung die Haut in den Handflächen in Stücke ging. Nun wurde die erste reine Stahlstange gekauft. Vorhanden waren auch Holzgewehre zum bajonettieren und ein Eisengestell in Mannshöhe mit einer runden Scheibe in Kopfgröße zum Üben für Lanzenstechen. Die Scheibe war beweglich und klappte bei Treffern nach hinten. Hierzu waren lange Holzstäbe mit verstärkter Eisenspitze vorhanden, mit denen im Lauf nach der Scheibe gestochen wurde. Auch der Ringkampf wurde geübt, hatte doch ein Turner (ohne sogar darauf vorbereitet zu sein), und zwar Carl Schumann von der Berliner Turnerschaft, bei der Olympiade 1896 in Athen die Goldmedaille im Ringen errungen. Für das ebenfalls auf der Turnhalle geübte Fechten waren Säbel und Schutzkörbe vorhanden.

Angeregt durch einen Beitrag im „SCHWARZEN ①“ unseres Schriftleiters Hellmuth Wolf will ich einmal schildern, welche Zeit ich im nächsten Jahr meiner Zugehörigkeit für das Turnen hatte bzw. aufbrachte. In diesem Jahre wurde die Fortbildungsschule eingerichtet. Ich mußte sie an zwei Tagen in der Woche von 7 bis 9 Uhr abends und sonntags Vormittag besuchen. Meine berufliche Arbeitszeit war täglich (selbstverständlich auch sonnabends) von 7 Uhr morgens bis 1/2 7 Uhr abends. Um 7 Uhr also zweimal wöchentlich Beginn der Fortbildungsschule (heutige Berufsschule) in der Dürerstraße. Die Abendbrotstullen wurden auf dem Wege zur Schule verzehrt. Nach Schulschluß um 9 Uhr abends (21 Uhr gab es damals auch noch nicht) ging's im Dauerlauf zur Turnhalle, um wenigstens noch eine Stunde mitmachen zu können. Ob es wohl heute die Jugend so machen würde? Von einer kleinen Episode will ich erzählen: Im Jahre 1896 oder 1897 wurde die Frauenabteilung gegründet. (Es war 1898. Die Schriftleitung.) Als ersten Turnabend setzte man einen Donnerstag fest. Am Donnerstag war aber auch unser Turnabend (denn mehrere Turnhallen gab es ja nicht), und da uns vorher nichts mitgeteilt worden war, fühlten wir uns natürlich benachteiligt. Wir beschlossen, zu demonstrieren. Also wurde in der Schule alles, was zur Lehrlingsabteilung gehörte, mobil gemacht. Im Eilmarsch hin zur Turnhalle! Vor der Tür Halt zur Sammlung und zum Verschnaufen, dann mit einem Ruck die Tür aufgerissen und in dickem Haufen hinein. Darob großes Entsetzen des Vorstandes und sonstiger prominenter Personen. Bei einem Frauenturnen durften doch Männer so ohne weiteres nicht dabei sein. Nach gutem Zureden und allerhand Versprechen wurden wir dann sanft hinauskomplimentiert. Der Betrieb regelte sich nachher auch wieder zu aller Zufriedenheit.

Überritt zur Männerabteilung: Mit 18 Jahren wurden die dafür in Frage Kommenden in die Männerabteilung übernommen. Das war für uns junge Leute eine große Ehre. Stolz waren wir auch zur Vereinssitzung erschienen, um stimmberechtigt zu sein. Das Vereinslokal war damals das heutige Restaurant „Turn“ am Kranoldplatz. Als erste Vorsitzende sind mir in Erinnerung: Fahrendorf, Gustav Mönk, Max Lorenz. Die Wahl des Vorsitzenden ging nicht so schnell und einfach wie heute vor sich. Es waren immer mehrere Bewerber für dieses Ehrenamt. Wochenlang vorher wurde schon Wahlpropaganda mit allen Mitteln getrieben. Die Wahl erfolgte dann auch geheim mittels Stimmzetteln. Mit der Wahl von Max Lorenz gab es einen Vorsitzenden von Format. Er hatte stets ein gutes Herz und eine offene Hand für den Verein, aber sonst war er der waschechte Diktator. Kam einmal von außerhalb eine Frage an den Verein, die ihm nicht gefiel, so entschied er einfach „Ich und mein Verein, wir wollen det nich!“ Wollte er aber einmal entgegenkommend sein, so sagte er „Ich werd' mal mit meinem Verein darüber sprechen“ was er aber meistens nachher vergaß.

Eine Vereinswanderung um die Jahrhundertwende: Auch das Wandern ist schon immer im Verein sehr gepflegt worden. Etwa 1900 wurde in Groß-Lichterfelde die Kanalisation gebaut und für das benötigte Rieselland das Rittergut Werben i. d. Mark gekauft. Niemand hatte bisher etwas von Werben i. d. Mark gehört und keiner wußte, wo das wohl liegen mochte. Wir

wollten aber wissen, wie und wo unsere Gemeindeväter unsere Steuergelder angelegt haben. Der Wanderwart Franz Berlin (oder Hermann? D. Schriftleitung) hatte das Nähere erkundet. Es lag hinter Ludwigsfelde nach Zossen zu, etwa 20 km. Die Bußtagswanderung geht nach Zossen, wurde bestimmt. Gesagt, getan. In Anbetracht der Entfernung früher Treffpunkt. In der stockfinsteren Nacht war auf dem Bismarckplatz ein ganz ansehnlicher Haufe pünktlich erschienen. Abmarsch über Teltow nach Ruhlsdorf. Hier zwang uns ein Platzregen, Deckung zu suchen. Wir fanden auch schnell eine solche unter dem Vorbau der Dorfschmiede. War es durch den Regen oder durch unsere Unterhaltung oder gar durch unseren Gesang „Wie waldert's sich so schön...“, der Schmiedemeister wurde wach und kam zu einer sehr stürmischen Begrüßung heraus. Nach gütlichem Zureden unseres Wanderwartes glätteten sich die Wellen bald. Als nun auch noch die Frau Schmiedemeister erschien und uns zu einer Tasse heißen Kaffee einlud, war alles in Butter. Nach dieser Erholung gings im Morgengrauen durch verschiedene Buschdörfer weiter. Nach einigen Stunden war der Haufe so auseinandergezogen, daß vom letzten nichts mehr zu sehen war. So wurde in einem Dorfgasthaus Frühstückspause eingelegt. Als Markierung für die Nachzügler wurde an der Straße eine Stange aufgestellt und eine Hut darauf gesetzt. Wir trugen damals alle die gleichen grauen Filzhüte. Die Nachzügler trafen dann auch bald ein. Man hatte natürlich versäumt, uns anzumelden und deshalb blieb es „große Empfang“ auch aus. Nur zwei große Doggen blafften uns gehörig an. Mangels eines „Empfangs-Ausschusses“ beschränkte sich die Besichtigung des Gutshofes auf das Äußere. Ein Sachverständiger aus unserer Mitte äußerte jedoch, nach Schätzung des Misthaufens müsse ein sehr großes Gut sein. Wir waren damit zufrieden und begaben uns auf die Suche nach einem Gasthaus. Wir fanden auch etwas ähnliches. Nur waren die Leute auf uns auch nicht vorbereitet. Die Wirtin war aber auf Draht, denn nachdem sich jeder eine Sitzgelegenheit zusammengesucht oder gebaut hatte, stand auch schon ein Kessel mit Pellkartoffeln auf dem Tisch. Wer nun „warm“ essen wollte, konnte Pellkartoffeln mit Silze oder Leberwurst essen. Auch Butterbrote mit Wurst oder Schinken gab es in beschränkter Anzahl. Zufällig war auch ein ganzes Faß Bier da, da die Leute gerade Kindtaufe hatten. Alle wurden satt und das Bier war restlos ausgetrunken. Nun gings an den Rückmarsch, der ja jetzt nicht ganz so glatt verlief. Es mußten öfter Sammel- und Ruhepausen eingelegt werden. Trotzdem gelangte man ohne Vorhut gegen 10 Uhr abends wieder an den Ausgangspunkt zurück. Zur Stärkung und um die Nachzügler zu warten, kehrten wir noch bei Max Lorenz ein. Der Rest kam dann auch noch zu Fuß, teils mit der Straßenbahn von Teltow noch vor Mitternacht heim. Was sind das für berühmten 17 km unseres ehemaligen Wanderwartes Paul Reuter gegen unsere damaligen Wanderungen!

TURNABTEILUNG Leitung: Joachim Brümmer, Lichterfelde, Oberhofer Platz 1

Das Kinder- und Purzel-Turnen

fällt während der Großen Ferien vom 10. Juli bis zum 21. August aus. Damit haben auch unsere Übungsleiter eine Ruhepause und können sich ihren Ferien widmen. Für die Kinder bleibt jedoch die Gelegenheit, eifrig den grünen Rasen im Lichterfelder Stadion oder das Sommerstadion am Hindenburgdamm zu besuchen, wo immer an den festgelegten Übungstagen eine Betreuung sein wird.

Auch die Hausfrauen in Lichterfelde-Süd

machen eine Pause in ihrem fröhlichen Tun auf der Turnhalle. Am 13. und 20. August fallen die Turnstunden aus, aber dann gehts mit neuen Kräften und vollzählig weiter. Irmchen Deimling

Allen Teilnehmern am DTB-Alterstreffen in Münster/W.

wünschen wir schöne Turnfesttage, schöne Erlebnisse und den Wettkämpfern gute Erfolge.

FAUSTBALL Leitung: Walter Lessing, Steglitz, Klingsorstr. 77 / 72 58 51

Erfolge beim Landesturnfest

Am 6. Landesturnfest beteiligten sich unsere Faustballspieler mit 3 Mannschaften, und zwar mit M I, M III und M IV.

Die Vorrundenspiele am 13. 6. waren nur für M I und M IV erfolgreich. M III schaffte es leider nicht, in die Endrunde zu gelangen. M IV erstmalig wieder mit Eduard Löschke spiel-

schaffte es nach vielen Mißerfolgen in den Rundenspielen, unter die letzten 4 Mannschaften zu kommen. Leider blieb es dann beim 4. Platz, wobei gegen VFK nur mit 1 Punkt verloren wurde. Es fehlt hier noch das Training in dieser neuen Aufstellung. M I verlor lediglich gegen die TB, es reichte aber trotzdem nur zu einer Siegerschleife für den 3. Platz, obwohl die Mannschaft gegen VFK Südwest und den OSC sicher gewonnen hatte und auch die Mannschaft von Grün-Weiß schlagen konnte. Bei der Austragung „Jeder gegen Jeden“ wäre unsere M I sicher Endspielteilnehmer auf dem schönen Rasen des Sommergartens am Funkturm geworden.

Rundenspiele finden im Juli nur am 4. und 11. statt, dann beginnt die Sommerpause bis einschließlich 19. August. An den Sonntagen ab 18. Juli treffen sich dann alle in Berlin gebliebenen Faustballer regelmäßig ab 9 Uhr im Lichterfelder Stadion. Wir kommen dann endlich dazu, einmal unser „Familienleben“ zu pflegen, was infolge der fast jeden Sonntag stattfindenden Rundenspiele bisher nicht möglich war. So können wir uns dann auch endlich einmal um die Mitglieder unserer Gruppe kümmern, die nicht in einer Mannschaft spielen.

Als Termin für das Poetsch-Gedenk-Turnier der Altersklasse III haben wir den 3. Oktober festgesetzt, und zwar ab 9 Uhr im Lichterfelder Stadion auf mindestens 3 Plätzen. Gespielt wird um einen Wanderpreis, den unser Vorstand zur Verfügung stellt. Es wurden bisher 7 Mannschaften eingeladen, 4 Zusagen lagen bereits am 1. Tage der Einladung vor. Über die endgültige Teilnehmerzahl wird nach Eingang aller Meldungen entschieden.

Der Stand in den Rundenspielen ist z. Z. folgender: M I a liegt an 6. Stelle von 10 Mannschaften, M I b hat erst einen Spieltag mit 3 gewonnenen Spielen hinter sich, da ein Spieltag verregnete. M III hat leider am letzten Spieltag 3 Spiele ohne Kampf verloren, da ein Spieler, der noch einen Kameraden mitnehmen sollte, leider nicht rechtzeitig am Treffpunkt erschien. Das dürfte allerdings nicht vorkommen, da ja alle Mitspieler hierdurch verärgert werden und außerdem der Spielplan an diesem Tage durcheinanderkommt. Ein Mittelplatz wird trotzdem erreicht werden. M IV hofft, durch den Einsatz von Eduard Löschke vom vorletzten Platz noch wegzukommen. Allen Spielern wünscht gute Erholung und besseres Urlaubswetter euer

Walter Lessing

PRELLBALL Leitung: Paul Schmidt, Zehlendorf, Neuruppiner Straße 189, 84 75 25

Wir wurden Turniersieger in Bremen-Grohn

Seit vier Jahren treffen sich die Prellballer von Bremen-Grohn mit uns in Freundschaftsturnieren. Waren die Bremer Freunde im vergangenen Jahre in Berlin, so war es diesmal an uns, nach dort zu fahren, und so folgten wir einer Einladung zum 27.—30. Mai. Mit vier VW ging es auf die Reise. Wagen J. Brümmer und H. Rutkowski bereits am Himmelfahrtstag, M. Hillmann und P. Schmidt aus beruflichen Gründen erst am Freitag abend. Da die Spiele erst am Sonnabend beginnen sollten, lag für uns „Himmelfahrtsspieler“ kein Grund vor, die Strecke abzurufen, und so ließen wir uns dann auch genügend Zeit, um die schöne Natur in frischem Maigrün bewundern zu können und Feld und Wald zu beobachten. Da trommelt der Specht von früh bis spät an den Bäumen auf der Suche nach Nahrung, der Kiebitz schaukelt über die Wiesen, der Brachvogel flötet sein monotones Lied und aus dem Walde tritt vorsichtig die Rehe zur Äsung aus. Weniger befahrene Straßen durch die Heide wurden benutzt, Bergen-Belsen wurde besucht, und am Abend gegen 21 Uhr trafen wir dann in Grohn ein, wo wir bereits erwartet wurden. Kurze Begrüßung, ein kühler Erholungstrunk und jeder ging mit seinem Quartierwirt nach Hause. Der Freitag wurde von jedem nach eigenem Ermessen genutzt, in der Hauptsache doch aber wohl zu einem Spaziergang an die Weser, wo bei Flut die großen Pötte ein- und auslaufen; ein für uns Landratten immer wieder besonderes Erlebnis. Am Abend dann Beisammensein im gemütlichen Vereinslokal, wo sich auch, früher als erwartet, unsere Nachzügler einfanden. Auch sie hatten die Fahrt ohne Zwischenfälle überstanden, wenn auch in einem etwas eiligeren Tempo. Am Sonnabend dann 13 Uhr Beginn der Spiele. Grohn und wir mit je vier Mannschaften und eine den Bremern befreundete Mannschaft, St. Magnus. Gute, interessante und harte Spiele wurden geliefert mit oft nur einem Punkt Unterschied über Sieg oder Niederlage. Da zu jedem Erfolg nun aber auch etwas Glück gehört, hatten wir Fortuna doch wohl mehr auf unserer Seite und — wurden Turniersieger! Nach dem „kämpferischen“ Nachmittag sah uns am Abend der Ratskeller wieder friedlich beisammen. Nachdem

nach kurzen Worte von Turnbruder A. Schulze, Bremen-Grohn, und in Erwiderung Joachim Brümmer Präsente getauscht waren, hielt uns bei Lapskaus mit roten Beeten saurer Gurke, mit „blauem Zwirn“ und „Obstkur“ eine fröhliche Stimmung bis zum Morgen zusammen. Am Sonntag nochmals kurzes Beisammensein in einem schönen Lokal der Weser, dann Mittagessen und Fertigmachen zur Rückfahrt nach Berlin. Damit hatte jeder Weise schönes Freundschaftstreffen, begünstigt durch herrliches Wetter, sein Ende gefunden. Dank nochmals auf diesem Wege allen Kameraden von Bremen-Grohn und ein Wiedersehen im nächsten Jahre in Berlin.

Hans H.

LEICHTATHLETIK

Leitung: Hartmut Paul, Lichterfelde, Kyllmannstr. 4 · 76 72 21

3. Schülersportfest am 4. Juli

Auch in diesem Jahre haben wir zu unserm Schülersportfest Ausschreibungen und Einladungen versandt und hoffen auf gute Beteiligung Berliner Vereine. Das Sportfest scheint sich bei großer Beliebtheit bei den befreundeten Vereinen zu erfreuen. Beginn um 14.30 Uhr im Lichterfelder Stadion.

Unsere Leichtathleten erfolgreich

Von einigen beachtenswerten Erfolgen können wir berichten. Beim „Tag der Läufer“ Berliner Turnerschaft am 19. April belegten unsere Männer in der Olympischen Staffel 4:09,4 Min. den 5. Platz, beim Berliner Großstaffellauf am 9. Mai wurden die Männer 7,5 km in 19:53,2 Min. Siebenter und die Schüler über 4,2 km in 12:07,6 Min. Vierzehnter. Erfreulich ist der 30. Platz der Frauen-B-Klasse mit 6935 Punkten in der Bestenliste des Deutschen Leichtathletik-Verbandes bei einer Beteiligung von 47 Mannschaften an den Deutschen Mannschafts-Meisterschaften. Allen Beteiligten herzlichen Glückwunsch!

„Schildkröten“ seid flink!

Unter diesem Motto und unserem Maskottchen treten die Leichtathleten jetzt an. Die folgenden Ergebnisse zeigen bereits die ersten Erfolge:

DMM der Männer im Stadion Katzbachstraße am 22. Mai

Zum erstenmal traten wir mit zwei Männermannschaften bei der DMM an. Die Aktiven, sonst immer im zweiten Glied standen, kämpften nun in einer Mannschaft um Punkte. In Zukunft wird das sicher zur Hebung der Breite beitragen.

Ergebnisse:

100 m H. J. Kühl und Dietrich Gohl 11,9 sec.; 400 m H. J. Kühl 53,6 sec., Hartmut Paul 53,9 sec.; 800 m Manfred Portzig 2:06,2 sec.; 3000 m Lutz Martin 10:01,8 sec.; 4 x 100 m ① 46,6 sec., ② II 49,0 sec., ③ III 50,4 sec. Hochsprung: Uwe Stenzel, H. J. Koplin 1,60 m.

Endstand:

Klasse B 10 314 Punkte

Klasse C 3 904 Punkte

Beim Frauen-Städtekampf Berlin—Hamburg am 23. Mai erzielte Hannelore Rammelsberg 35,08 m im Speerwerfen und gewann damit den offenen Wettbewerb.

Leibling

Staffeltag am 16. Juni bei Zehlendorf 88

Das herausragende Ergebnis dieses Sportfestes war der neue Vereinsrekord über 4 x 400 m bei den Männern. Der alte Rekord wurde um 12 sec. verbessert. H. J. Koblin, Hartmut Paul, Manfred Frühholz und Manfred Portzig liefen 3:46,1 sec. Diese Zeit ist unter besseren Bedingungen noch zu verbessern.

Weitere Ergebnisse:

4 x 100 m: Weibliche Jugend B 58,3 sec.; Schüler A 53,0 sec.; Männliche Jugend B 51,5 sec.; Männliche Jugend A 50,3 sec.; Männer 46,9 sec.

Olympische Staffel:

Männliche Jugend B 4:24,0 sec.; Männliche Jugend A 4:09,6 sec.

Schwedenstaffel: Männer 2:17,8 sec.

Diego

Auch die „Schildkröten“ turnten mit...

Mit einer stattlichen Zahl Leichtathleten konnte das Schwarze ① beim diesjährigen Landesturnfest im Mommsen-Stadion glänzen, was auch vom Turnerbund lobend erwähnt wurde. Mit guten Leistungen und einigen Erfolgen schlug sich die „Schildkrötenmannschaft“ sehr wacker. Die besten Leistungen waren der Hochsprung von H.-J. Koplin von 1,60 m und die 1000 m von H. Paul in 2:47,0 min.

Für den dritten Platz unserer 4 x 100-m-Staffel gab es für jeden Läufer eine Siegerschleife, die außerdem H. Rammelsberg als Dritte im Schleuderballwerfen erhielt. Hier nun einige erzielte Plätze:

Turner-Sechskampf: H. Paul 6. Pl., H.-J. Koplin 12. Pl., M. Portzig 21. Pl., Junioren: M. Frühholz 5. Pl.

Turnerinnen-Fünfkampf: H. Rammelsberg 4. Pl.

Am Sonntag waren es dann die Jugendlichen, die das schwarze ① sehr zahlreich vertraten. In den 4 x 100-m-Staffeln der Turnerinnen und Turner (Jugend) erreichten wir gute Plätze, während die 3 x 1000-m-Staffel der Jugendturner einen 4. Platz in 9:10,4 min. erreichte. Hier einige gute Leistungen: D. Richter Hochsprung 1,45 m und 5,60 m im Weitsprung, G. Schalt 100 m 14,1 sec., G. Bergmann 100 m in 12,3 sec. Die besten Plätze erreichten bei den Jugendturnern B im Dreikampf: G. Bergmann 16. Pl., J.-M. Hahn 20. Pl., Jugendturnerinnen B Dreikampf: U. Ziebarth 14. Pl. und G. Schalt 17. Pl.

Leider können nicht alle Ergebnisse der 31 Teilnehmer des ① gebracht werden, so daß die obenstehenden Ergebnisse für den Einsatz und die Beteiligung aller sprechen sollen.

—mapo—

HANDBALL

Leitung: H. Redmann, Lankwitz, Seydlitzstraße 31 a, 73 79 87

Wir bleiben im „Oberhaus“

Das noch ausstehende Spiel gegen den CHC wird an dem Tabellenstand nichts mehr ändern, so daß M 1 für ein weiteres Jahr den Oberligaverbleib gesichert hat. Auch für M 2 müßte es eigentlich reichen, jedoch fällt hier erst die Entscheidung am letzten Spielsontag des Spieljahres 1964/65. Im Juli herrscht im Handball-Verband Berlin Spielruhe. Am 24. August geht

DAS SHAUS FÜR

DAMENRENNMODEN

Berlin W 15 — Kurfürstendamm 225 — Tel. 91 40 91/92

Leibling



Das Sporthaus der praktischen Erfahrung **FRIEDEL KLOTZ**

Lichterfelde, Hindenburgdamm 69
Lankwitz, Kaiser-Wilhelm-Str. 72

Tel. 76 60 10

Lichterfelder Festsäle

Inhaber Alexander Kramer

Finckensteinallee 38 / Tel.: 73 18 51

Gr. Festsaal für 600–800 Personen / **Kramers Gaststätte**
neu eröffnet in den Festsälen und **Kramers Bierstuben**
Finckensteinallee 42 Ecke Potsdamer Straße. Täglich geöffnet, außer Mittwochs.
Omnibus 84 / Omnibus 11 bis Wiesenbaude / Omnibus 85 bis Kadettenweg

Günter Rademacher Blumenhallen

Heidefriedhof
Berlin 42
Alt Mariendorf 15
75 15 36

Parkfriedhof
Berlin 45
Thuner Platz 2–4
73 30 14

Fleurop-Dienst — Lieferant des

Offenbacher Lederwaren

Mod. Damenhandtaschen - Akten- und Schülermappen - Modische
Neuheiten - Koffer - Reiseartikel - Geschenkartikel - WKV-Kredit

Lederwaren - Bischof
Seit 1867
Eig. Werkstatt f. Neuanfertigung u. Reparaturen

Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 9
direkt am S-Bahnhof

Gardinen

Artur Karau

Teppiche

Linoleum — Stragula — Sisal- und Kokosläufer — Wachtstuche
Möbel und Polstermöbel — Eigene Werkstätten

Fernruf 73 25 58

Lichterfelde West, Hindenburgdamm 88

nahe Augustastraße



Schultheiss
am S-Bahnhof Botanischer Garten
Mary Regener

Die gepflegte Gaststätte,
die gute Küche,
die preiswerten Getränke
2 vollautomatische Verbandskegelbahnen
Berlin-Lichterfelde, Hortensienstr. 29
Ruf 76 23 81

Trinkt HERVA

Keine Wettkampfkleidung ohne -Abzeichen!

dann die neue Spielreihe 65/66 mit den ersten Punktespielen los. Auch F 1 konnte sich in ihrer Spielklasse behaupten. Wir finden sie im 1. Drittel der Tabelle.

M 1—BSV 92 6:12 (3:6)

Mit dem Wind spielend, konnte der BSV auf 5:1 davonziehen, bevor wir mit 2 weiteren Toren das 3:6-Halbzeitergebnis erreichen konnten. Kurz vor dem Wechsel mußte „Hotti“ Remmè verletztes ausscheiden, versuchte es zwar nach der Pause noch einmal, jedoch mußte er beim Stande von 6:8 ausscheiden. Mit nur 10 Mann hatte dann der BSV leichtes Spiel. Er war noch viermal erfolgreich, während unsere Mannschaft in den letzten 15 Minuten leer ausging.

M 1—Turnerschaft Schöneberg 12:14

Ersatzgeschwächt mußte dieses Spiel ausgetragen werden, und zu allem Unglück schied noch Werner Liebenamm durch die harte Gangart der Schöneberger verletzt (Armbruch) aus, so daß wir auch dieses Spiel mit nur 10 Mann durchstehen mußten.

M 1—SCC 16:17 (10:7)

Hier wurden wieder einmal 2 Punkte „verschenkt“. Mit 6:2 lagen wir in Führung, ohne dann verhindern zu können, daß der Gegner bis auf 6:5 aufholen konnte. Aber schließlich konnten wir dann noch mit 10:7 das Halbzeitergebnis herstellen. Beim Stande vom 12:9 konnten dann die Charlottenburger bis auf 12:14 davonziehen, bevor wir mit 14:14 wieder gleichzogen. In den letzten Minuten überstürzten sich dann die „Ereignisse“. 14:15 — 14:16 — 15:16 — 16:16 — 16:17: Die glücklichere Mannschaft hatte gewonnen. Jedoch können diese beiden Punkte den SCC nicht mehr vor dem Abstieg retten. Von der „Optik“ her wäre es schöner gewesen, wir hätten die Punkte mit nach Hause genommen.

M 1—PSV 20:21 (10:11)

In diesem Spiel wurde der „Rekord“ aus dem Hinspiel gegen den SCC (21:19 = 40 Tore) noch um 1 Tor übertroffen. Der Zufall wollte es, daß wir wieder einmal auf dem herrlichen Rasen des Lichterfelder Stadions, der im allgemeinen dem großen Bruder Fußball vorbehalten bleibt, spielen „durften“. Hier entwickelte sich ein flottes und faires Spiel. Es wurde auf beiden Seiten „um jeden Zentimeter Boden gekämpft“. Die Polizisten mußten das Spiel gewinnen, da sie sich noch eine Chance für den 2. Tabellenplatz ausrechneten, und wir wollten für die knappe 7:8-Hinspiel-Niederlage Revanche nehmen. So war es auch diesmal wieder ein ausgeglichenes Spiel, in welchem der PSV erst in den letzten Minuten den entscheidenden Vorsprung herauspielen konnte. Über 2:2 — 3:3 — 5:3 — 6:6 — 8:8 — 10:8 ging es zum Halbzeitergebnis von 10:11. (Der sonst gute Schiedsrichter hatte 12:9 für uns gezählt; dies wurde dann in der Pause richtig gestellt. Wozu doch die Pause gut ist!) Nach dem Wechsel der gleiche wechselhafte Verlauf des Spieles. Der PSV konnte seinen Vorsprung auf 12:15 erhöhen, wir schafften dann mit 16:16 den Ausgleich. Aus einem 17:17 wurde dann eine erneute Polizeiführung von 17:20. 18:20 — 18:21 — 19:21 und schließlich endete das spannungsreiche Spiel mit 20:21. — Die untere Hälfte der Tabelle: Rehberge 15:17, CHC 13:19, 9:23, SCC 6:28, Südwest 4:28.

M 2 spielte gegen den BSV 10:12, gegen NSF 11:11 und blieb im Spiel gegen Zehlendorf 88 mit 20:13 siegreich.

F 1 gegen Spandau 04 6:4, TuS Neukölln 3:6 und TuS Wilmersdorf 3:7.

M 1 gewinnt zu Pfingsten das Erich-Hoppe-Gedächtnisturnier des Friedenauer TSC.

Ungeschlagen wurden unsere Männer Turniersieger und gewannen damit zum erstenmal den

Trinkt HERVA

Sämtliche Turn- und Sportbekleidung für den ①

Sportgeräte

SPORT-MUCHOW

Bhf. Lichterfelde Ost, Lankwitzer Straße 20 · Ruf 73 22 68

Moderne Frisuren in Schnitt, Form und Farbe im

Damen- und Herren-Salon S. Strege

Berlin-Lichterfelde, Hindenburgdamm 93, Tel. 73 31 33

Spezialität: Dauerwellen und Färben

WASCHOW

Tel. 73 22 97

Bestecke

Porzellan

versilbert und rostfrei — WMF / Zwillingwerk

Rosenthal, Hutschenreuther, Arzberg u. a.

Sägeschliff in Tischmesser

am Bhf. West, Hans-Sachs-Straße

Für Mitglieder des ① Teilzahlung nach Vereinbarung ohne Aufschlag.

mit **Scholz** da rollt's **Transporte** **73 46 29**

Warenauslieferung / Umzüge / Öfen / Klaviere / Lagerung
schnell, preiswert und zuverlässig

Moltkestraße 27b (am Hindenburgdamm)

REISEBÜRO FRIEDRICH

am S-Bahnhof Lichterfelde West, Baseler Str. 2-4, Ruf 73 57 61

Omnibus- und Eisenbahnfahrkarten für In- und Auslandsreisen

Flug- und Schiffsreisen nach allen Erdteilen zu Originalpreisen

Ferienreisen für In- und Ausland

AUTO-EICKE

Lichterfelde, Drakestraße 39 Ecke Unter den Eichen

Autovermietung · Fahrschule

ganztags, halbtags, stundenweise
Reiserabatt

50 VW 1962/64, VW-Busse und Transporter

Nachttarif für 5,- von 19.00 bis 8 Uhr Einmalig für Berlin **76 66 77**

BP-Tankstelle



Wanderpokal. Neben einer westdeutschen Mannschaft, TuS Neuenhaus, spielten noch mit der TSV Marienfelde, Zehlendorf 88 und der Veranstalter.
Vorschau: M 2 fährt am 17./18. 7. nach Altenbeken und am 8. 8. spielen M 1 und F 1 beim traditionellen Grenzlandturnier in Helmstedt.

Hier spricht die Handballjugend!

Sicherlich ist schon ein Bericht über die Handballjugend in der Vereinszeitung vermißt worden. Es ist jedoch nicht viel passiert, und über das, was in letzter Zeit geschah, soll nachstehend berichtet werden. Es ist mein Bestreben, auch den älteren Mitgliedern von der Handballjugend und der aufstrebenden Tendenz im Handball Kenntnis zu geben. Leider werde ich nun wirklich bald nicht mehr die Arbeit und Betreuung der Mannschaften allein bewältigen können. Meine wiederholten Bitten, daß sich aus dem Kreis der älteren Mitglieder Betreuer der Jugend und Schüler zur Verfügung stellen möchten, führten bisher leider zu keinem Erfolg. In der neuen Spielzeit werden wir wahrscheinlich eine Jungmannen- und eine Jugendmannschaft melden. Zu den Hallenrunden wird auch noch eine Schülermannschaft genannt. Als Begleiter für drei Mannschaften bin ich da einfach überfordert, zumal ich ja nicht überall gleichzeitig sein kann. Bitte, liebe Vorstandsmitglieder, sorgt für einige gutwillige Begleiter unserer Schüler und Jugend! (Was sagt denn der Handballwart? HW)

Nun zu den letzten Spielen der Schüler- und Jugendmannschaften. Hier gibt es Erfreuliches zu berichten. Die Jugend spielte in Buckow gegen den dortigen Verein. Es war ein schönes Spiel. Mit einem 4-Tore-Rückstand gingen wir in die Halbzeit. Nach einem tollen Endspurt konnte unsere Mannschaft mit zwei Toren Vorsprung für sich entscheiden. Es hat sich gezeigt, daß unsere Jugend bei einer geschlossenen Mannschaftsleistung sehr stark sein kann. Das Gegenteil war das Spiel gegen TuS Neukölln. Hier bestand unsere Mannschaft nur aus Einzelkämpfern, die gegen eine so gut eingespielte Mannschaft „keine Sonne sehen konnten“. Meine Feder sträubt sich, das Ergebnis zu nennen, nur soviel sei gesagt, daß es unserer Mannschaft nicht gelang, ein einziges Tor zu schießen! Sie hat aber deswegen den Kopf nicht hängen lassen. Die gute Trainingsbeteiligung und wohl auch der Ausflug nach Hamburg über Pfingsten bewies, daß der „Schock“ überwunden wurde.

Unsere neu aufgestellte Schülermannschaft spielte gegen BTSV 19:6. Ein schöner Erfolg. Das Rückspiel endete mit viel Ersatz 8:8. Die Schüler- und Jugendmannschaften wurden auf Grund der guten sportlichen Beziehungen zur Turnerschaft Harburg von dieser zu Pfingsten zu einem Jubiläums-Kleinfeldturnier anlässlich der Hundertjahrfeier der Turnerschaft Harburg eingeladen. 10 Mannschaften waren beteiligt. Wir konnten zwei spielstarke Mannschaften auf die Reise schicken. Die Eltern, die ihre Sprößlinge an den Bus begleiteten, konnten sich überzeugen, daß für die Fahrt alles wohl vorbereitet war. Na, und schon eine solche Fahrt allein ist ja immer recht lustig. Wir dachten natürlich nicht im Traum daran, daß wir gut abschneiden würden. Das erste Spiel gegen TV Fischbeck brachte uns ein Unentschieden 2:2. Eine angenehme Überraschung. Die Mannschaft steigerte sich und gewann das nächste Spiel gegen Turnerschaft Harburg 2:0. Im letzten Spiel gegen SG Misburg wurde mit 7:3 der Staffelsieg errungen. Das Endspiel gegen den Hamburger Turnerbund gewann unsere Schülermannschaft mit 5:1, wurde damit Turniersieger und zugleich Gewinner des ersten Schülerpokals. Da waren unsere Jungen aber stolz! In guter Kondition, die sie im Hallentraining unter der bewährten Leitung von Jockl Prause erhalten hatten, verbrachten sie auch noch den Rest des Tages. Der Turniersieg hing auch von der sehr guten Torwartleistung des Detlef Krüger ab. Er hielt sagenhaft!

Auch bei der Jugendmannschaft lief das Spiel so gut, daß uns der Turniersieg greifbar erschien. Im ersten Spiel wurde gegen TV Fischbeck 5:1 gewonnen, gegen Blau-Weiß Wittorf 2:2 und gegen SV Rissen 3:2 gespielt. Im letzten Spiel gegen Harburg führte die Jugend zur Halbzeit 2:0. Durch etwas leichtsinnige Spielweise konnte der Vorsprung jedoch nicht gehalten werden und wir verloren es 2:3. Das bedeutete den Verlust des Staffelsieges. Die Jugend hat aber trotzdem einen guten Eindruck hinterlassen. Auch hier war Torwart Harald Jänisch so gut, daß

Wer bei unseren Inserenten kauft, hilft ihnen und uns!

Trinkt HERVA

Seid fair, achtet die Gesundheit des Wettkampfgegners!

er Tore verhinderte, die schon als solche aussahen. Das gute Training in der Halle wurde dem 3. Platz in diesem Turnier belohnt. Die Fahrt war also erfolgreich und für alle ein schönes Erlebnis. An dieser Stelle möchte ich im Namen aller Jugendlichen dem Vorstand den besten Dank für die großzügige Unterstützung sagen, die uns die Fahrt erst möglich machte. Wir freuen uns schon auf den Besuch der Turnerschaft Harburg im Herbst in Berlin, wo wir in der Steglitzer Sporthalle ein ähnliches Turnier durchführen wollen.

Von den vielen netten Erlebnissen am Rande möchte ich eines als Beispiel für Erwartungen nennen und ihnen raten, nicht mit unseren mutigen Jugendlichen zu wetten, wenn es darum geht, ins Wasser zu springen. Solche Wette verlieren die Älteren immer!

Wohlbehalten kehrten alle am zweiten Pfingstfeiertag nach Lichterfelde zurück und werden sicher noch lange an die schönen Tage in Hamburg zurückdenken.

Während der großen Ferien wollen wir das Training ausfallen lassen. Ich wünsche euch allen liebe Schüler und Jugendlichen, viel Schönes und noch bessere Ferienerlebnisse. Wir treffen nach den Ferien gut erholt am 24. August, um 18 Uhr, in der Carl-Diem-Sporthalle in Steglitz. Dann geht es los mit den Vorbereitungen für die kommende Hallensaison. Auf Wiedersehen!

Euer Heide

BASKETBALL Leitung: Dieter Endruhn, Berlin 61, Dudenstr. 10 - 69 11 10

Kommt M 1 ins Pokal-Endspiel?

Die Saison 64/65 steht kurz vor ihrem Ende. Die Punktspiele sind abgeschlossen. Wie berichtet, belegte die M 1 den 3. Platz in der Tabelle.

Hierdurch nahm sie auch an der Berliner Meisterschaft teil. Das erste Spiel wurde gegen Polaris SV gewonnen, aber schon der nächste Gegner, der 14malige Berliner Meister NSF, war für M 1 die Endstation. Bis 7 Minuten vor Spielende konnte sie mithalten (55:57), dann setzte sich die größere Erfahrung der „alten Hasen“ von NSF durch, und wir verloren mit dem bisher knappsten Ergebnis: 66:73!

Im Pokalwettbewerb ist die Mannschaft unter den letzten vier Mannschaften, nachdem Sie erst mit 56:47 besiegen konnte, und im folgenden Spiel den Oberliga-Absteiger Germania in hartem Kampf mit 64:60 in die Knie zwang. Der nächste Gegner ist der Landesligaerste BSC gegen den durchaus ein Sieg möglich ist, der Sieger aus diesem Spiel trifft dann auf den Berliner Meister NSF. Vielleicht schaffen wir es, bis ins Endspiel zu kommen. Es wäre ein großer Erfolg.

SCHWIMMABTEILUNG Leitung: Karl-Heinz Schobert, Berlin 30, Bamberger Straße 4, 24 67

Schwimmerjugend — bitte vormerken!

Vom Schwimmverband und Berliner Turnerbund ist für den 18. oder 25. September in der Zeit von 18 bis 24 Uhr

für die Schwimmerjugend eine Tanzparty auf einem Dampfer

geplant bei einem Unkostenbeitrag von 3,— DM. Ich mache schon heute alle Jugendlichen

Schwimmabteilung hierauf aufmerksam mit der Bitte, Teilnahmemeldungen bei mir oder Marianne Schultze bis spätestens 20. Juli abzugeben. Uns stehen nur 20 Teilnehmerkarten zur Verfügung. Die Verteilung kann somit nur in der Reihenfolge der Anmeldungen vorgenommen werden und lediglich für den Fall, daß die Karten von der Schwimmerjugend nicht voll in Anspruch genommen werden, könnten Jugendliche anderer Abteilungen berücksichtigt werden. Nähere Angaben erfolgen noch in der nächsten Ausgabe.

Rainer Papritz

Nächster Tanzabend der Schwimmerjugend

am 3. Juli, ab 18 Uhr, im Albert-Schweitzer-Heim, Steglitz, Am Eichgarten.

Der Staffvergleichskampf gegen das Französische Gymnasium

am 22. Mai brachte uns zwar sportliche Freundschaft, doch nicht so Erfolg, wie wir es erwartet hatten. Die Schulmannschaft von „Nikki“ behauptete sich öfter über unsere teilweise durch Nichterscheinen einiger Wettkämpfer geschwächten Mannschaften. Die Ergebnisse: Sowohl die 4 x 50-m-Bruststaffel der weiblichen als auch der männlichen Jugend, Jahrgang 1951 und jünger, gewann das FG in 3:15,6 und 3:24,4. Die 6 x 50-m-Bruststaffel des gleichen Jahrganges der männlichen Jugend gewannen wir in 4:06,6. Lagenstaffeln: (gleicher Jahrgang) weibl. Jugend Q 1: 30,7, männl. Jugend FG 1:25,5. Die beste Staffel schwamm die männl. Q-Jugend mit 2:25,9 vor dem FG mit 2:36,2. Dafür gewann das FG die 4 x 25-m-Kraulstaffel überlegen in 1:08,1 gegenüber unserer Zeit von 1:18,6. Die spannendste Staffel war die 4 x 50-m-Kraulstaffel der männl. Jugend, Jahrgang 1950 und älter. Sie wurde vom FG mit 2:13,9 knapp gegenüber 2:14,6 gewonnen.

Marianne Schultze

Es blieb keine andere Wahl

Das Deutsche Turnfest 1968 findet in der deutschen Hauptstadt Berlin statt. Der Hauptausschuß des Deutschen Turner-Bundes hat das beschlossen.

Selbst wenn es denen, die viel lauter, als es jetzt bei uns geschieht, von der deutschen Nation reden und schreiben, einfallen sollte, es ganz oder teilweise zu verhindern: es findet statt.

Deutschland ist überall, wo man sich ehrlichen Herzens dazu bekennt. Und Berlin ist überall, wo man diese Stadt als erste Hauptstadt aller Deutschen nach der lange ersehnten staatlichen Einigung und späterhin und heute noch als Hauptstadt der Deutschen empfindet.

Das Deutsche Turnfest 1968 wird in Berlin stattfinden, selbst wenn wider alle Vernunft nicht auf dem Längen- und Breitengrad, auf dem diese Stadt liegt; dann eben in ganz Deutschland, wo sich Deutsche frei und ungehindert versammeln können. Und es wird genauso nachhaltig und noch viel nachhaltiger wirken. Das wird man sich „drüben“ wohl überlegen; denn nicht dem „Revanchismus“ oder dem „Monopolkapital“, wie es in dem durch ständige Wiederholungen nicht verständlicher werdenden Partei-Chinesisch heißt, dient ein solches Fest seit seiner ersten Feier im Jahre 1860, sondern dem Verlangen nach der Zusammengehörigkeit dessen, was von Natur aus zusammengehört.

Nürnberg wäre gut als Turnfeststadt und Stuttgart auch. Aber es blieb keine andere Wahl. Für uns Turner nicht!

H. P.

Turnen und Gerätturnen

Turnen ist nicht nur Gerätturnen. Turnen ist mehr als Gerätturnen.

Als Friedrich Ludwig Jahn die tummelhafte Leibesübung, die er mit den Berliner Jungen auf der Hasenheide betrieb, mit dem Namen „Turnen“ bezeichnete, glaubte er, damit ein rein deutsches Wort dafür gefunden zu haben, das dessen Wurzel in einem althochdeutschen Tätigkeitswort bereits enthalten war. Nun, das ist ein verzeihlicher Irrtum Jahns; denn damals war die deutsche Sprachforschung noch nicht ganz so weit, daß Jahn zwingend erkennen konnte, daß „Turnen“ ein Wort romanischen Ursprungs ist, also aus dem Lateinischen stammt wie so viele Wörter unserer deutschen Sprache, denen wir es heute nicht mehr ansehen und die wir für gute deutsche Wörter halten.

Wichtig ist für uns aber, was Jahn unter diesem „Turnen“ verstand und was seitdem auch von

den Turnern so verstanden wurde, nämlich die vielseitige volkstümliche Leibesübung. Keiner falls verstand Jahn aber unter „Turnen“ das Turnen an den Geräten, wenn er auch viele Übungen an zum großen Teil von ihm selbst erfundenen Geräten ausführen ließ. Diese Auffassung ist bis heute gültig geblieben. Deshalb ist es auch verkehrt, wenn man unter den verschiedenen Arten der Leibesübung, die in einem Turnverein betrieben werden, eine unter der Bezeichnung „Turnen“ aufgeführt findet. Wenn es in einem Vereinsnamen das Wort „Turnen“ gibt, dann ist es überflüssig, das Turnen als eine Übungsart aufzuzählen neben Gymnastik, Faustball, Badminton, Basketball, Handball, Tischtennis usw. Wenn es aber eine Abteilung im Turnverein gibt, in der ausgesprochenes Gerätturnen betrieben wird, dann soll man das „Gerätturnen“ nennen. Turnen ist eben mehr als Gerätturnen und schließt noch manches ein, was gar nicht unmittelbar etwas mit den Leibesübungen zu tun hat, sondern mit der Art, wie man sie in einem Verein betreibt.

AUS DER L-FAMILIE

Treue zum L

Am 1. Juli gehört Liselotte Lenk 10 Jahre zur Turnabteilung, wozu wir sie herzlich beglückwünschen. Es würde uns freuen, wenn sie wieder öfter die Turnstunden besuchen könnte, die immer gute Grundlagen für die Übungen ihres Examins geben.

Den Jubilaren und „besonderen“ Geburtstagskindern im August werden wir unsere Wünsche in der nächsten Ausgabe bringen.

Zu ihrer Vermählung beglückwünschen wir unsere seit längerem auswärtig wohnende (Schneckenlohe/Weidhausen) Kameradin Monika Stamm mit Herrn Werner Friedmann.

Zum Erwerb des Freischwimmerzeugnisses gratulieren wir Jutta Nowarra.

Für die Spende für „DAS SCHWARZE L“ danken wir unserm alten Faustballkameraden Kai Schwerdtfeger, jetzt in Köln wohnhaft, und freuen uns gleichzeitig über seinen Wiedereintritt in den L.

Die Sportkameradin Marianne Braatz beglückwünschen wir herzlich zur urkundlichen Ernennung zur Studienrätin.

Dem Turnbruder Dr. Starfinger sagen wir unser herzliches Beileid zum Tode seines Vaters.

Unsern Faustballfreund Eike Poetsch beglückwünschen wir zum bestandenen Staatsexamen (Chemie) und halten die Daumen für den Weg zum Doktor!

Die beste Schülerlotsin Berlins heißt Gerlinde Jänisch

In schweren Vorentscheidungen wurde die beste Schülerlotsin Berlins ermittelt. In anstrengenden geistigen Kämpfen schaffte unsere wackere Leichtathletin, Gerlinde Jänisch (15 Jahre), den Sieg und fuhr als Vertreterin Berlins zu den Bundesausscheidungen nach München. Auch hier zeigte sie sich von der besten Seite und erreichte als weiblicher Schülerlotse Deutschlands einen 6. Platz, der durch ein Kofferradio und den Besuch Münchens (mit Hin- und Rückflug) besonders belohnt wurde. — Der ganze L — und besonders die „Schildkröten“ — gratulieren herzlich.

Für Grüße aus aller Welt bedanken wir uns bei Eva und Richard Schulze von einem Zusammentreffen mit Dorothea und Oskar Puchelt in Lugano, den Sportfreunden vom VfL Duisburg Hüttenheim aus Tegelen/Niederlande, Anni und Max Lukassek aus Grein/Österreich, Bernhard und Johanna Lehmann aus Imperia/Italien mit Wünschen für guten Verlauf des Landesfestes, Anneliese Hape aus Westerland/Sylt, Lotte Leuendorf aus St. Leonhard/Italien, den Handball-Jungen aus Hamburg, Fritz und Luise Höger aus Norwegen, Erika und Alfred Strauss aus Firenze/Italien.

Als neue L-Angehörige heißen wir herzlich willkommen:

Turnabteilung: Barbara Huhn, Gertrud Lorenz, Rotraud Machalet, Ingrid Paulus (wieder eingetreten), Ilse Kriegel, Hildegard Stabenau, Marianne Oelmann, Kurt Schwerdtfeger (wieder eingetreten), 8 Schüler und Schülerinnen, 5 Purzel; Sport- und Spielabteilung: Hans J. Hieser, Eberhard Gläser; Schwimmabteilung: Volkmar Uhlig, 5 Schüler und Schülerinnen.

Georg Hillmann

Bäckerei, Konditorei und Café (seit 1931)

empfiehlt sich zur Herstellung und zum Versand aller Back- und feinsten Konditorwaren

Berlin-Lichterfelde, Hindenburgdamm 93a / Tel. 73 37 66

Wir gratulieren zum Geburtstag im Juli:

Turnabteilung:

1. Annelore Ebert
2. Ingrid Lüben
3. Elise Brauer
- Norbert Winkler
4. Hans J. Prüfer
6. Helge Martin
8. Christiane Speer
9. Ingrid Bodsch
- Dietgard Kubel
14. Helmuth Pankoke
16. Gerhard Olesczyk
17. Liselotte Patermann
18. Karin Arlt
19. Werner Fehse
21. Lisa Starfinger
22. Sigrid Wolf
24. Christel Wodrich
- Wolfgang Kalkreuth
25. Else Alde
26. Fritz Ziemann
28. Jürgen Schlüpmann

30. Helmut Schmidt
- Irmela Hoffmann
31. Gisela Ganzel

Sport- und Spielabteilung:

3. Kurt Muschiol
7. Helmut Bleicher
9. Dieter Kühl
10. Bernd Exner
- Wolfgang Kohl
11. Jürgen Plinke
12. Heidi Börker
14. Brigitte Ast
- Manfred Portzig
16. Hans Noack
19. Ralf R. Speer
21. Alfred Schüler
23. Hans J. Issem
- Hans J. Schmegg
25. Dieter Döring
27. Renate Pfeiffer
- Anneliese Stocker

28. Dieter Bernburg
29. Erika Strauss
30. Michael Hillmann
31. Jürgen Schulz

Schwimmabteilung:

1. Rolf-D. Wizany
3. Elise Ruhle
11. Bernd Klinghammer
12. Wiltrud Heise
- Werner Geue
14. Gisela Kaiser
21. Brigitte Paul
23. Jürgen Müller
- Werner Zarth
24. Gabriele Radtke
26. Ruth Randel
28. Elgin Langwald
29. Eberhard Flügel
- Werner Hertzprung
31. Gerlinde Uebele
- Bodo Sengebusch

und im August:

Turnabteilung

1. Gisela Neumann
3. Sigrid Stegmaier
4. Anneliese Hape
- Ilka Albrecht
- Herbert Brauns
5. Alfred Jentsch
6. Rita Kuhlmeier
9. Evelin Hübner
11. Richard Schulze
- Gerd Kubischke
12. Renate Gandt
- Herta Hoppe
- Renate Wild
- Emma Wolf
- Alfred Urban
13. Marianne Karschniwy
14. Ingrid Paul
15. Brigitte Erdmann
- Viktor Marowski

16. Otto Barth
- Dietmar Pählich
18. Hildegard Prange
19. Christiane Sack
20. Ilse Sauerbier
24. Frieda Book
- Kurt Grieser
25. Ruth Eggert
26. Oskar Puchelt
29. Regina Albrecht
- Heide Broschelt

Sport- und Spielabteilung

1. Hans J. Fischer
4. Heinz Schulze
5. Horst Habermann
8. Gerhard Kühnel
11. Monika Friedmann
14. Egon Teweleit
15. Reinhard Ditte

17. Manfred Bieneck
- Siegfried Schellberger
22. Heinz Mahler
23. Harry Wagner
- Dieter Wolf
26. Ursula Kohl
- Christel Kriegel
- Klaus Köpke
27. Leo Kuhn

Schwimmabteilung

1. Hans B. Bärfelde
3. Ingrid Theurer
4. Johanna Müller
6. Ilse Russak
- Horst Kipke
- Eberhard Pötzsch
9. Gerhard Schorcht
20. Barbara Flügel
23. Dorothea Puchelt
- Hans J. Fritsch

sowie allen weiteren Geburtstagskindern.

Sommer-Übungszeiten und Übungsstätten des **L**

Geräturnen	Montag	17—19	Knaben	Turnhalle Ostpreußendamm 63
		18—20	Knaben	Drakestraße-Weddigenweg
		19—21	m. u. w. Jugend	Tietzenweg 101—113
	Dienstag	18—20	Mädchen	Drakestraße-Weddigenweg
		20—22	Männer	Drakestraße-Weddigenweg
	Mittwoch	16.30—18	Mädchen 6—9 Jahre	Ostpreußendamm 63
		18—19.30	Mädchen 10—15 Jahre	Ostpreußendamm 63
		19.30—21.30	Hausfrauen-Gruppe	Ostpreußendamm 63
	Mittwoch	20—22	Frauen	Drakestraße-Weddigenweg
	Donnerstag	16—17.30	Kinder (Purzelgruppe)	Drakestraße-Weddigenweg
Trampolin- turnen	Freitag	20—22	Männer	Ostpreußendamm 63
		18—20	Mädchen	Drakestraße-Weddigenweg
	Montag	20—22	Männer und Frauen	Drakestraße-Weddigenweg
	Sonnabend	15—17	Anfänger	Drakestraße-Weddigenweg
		17—19	Geübte	Drakestraße-Weddigenweg
Gymnastik	Dienstag	19—22	Frauen	Ostpreußendamm 166
	Dienstag	ab 18	für alle	Stadion Lichterfelde
	Donnerstag	ab 18	für alle	Stadion Lichterfelde
	Montag	ab 17.30	für alle	Sommerbad Hindenburgdamm 9
	Mittwoch	ab 17.30	für alle	Sommerbad Hindenburgdamm 9
Leichtathletik	Freitag	18—21	Wettkampfschwimmer	Schwimmhalle Finckensteinallee
	Mittwoch	ab 16	für alle	Stadion Lichterfelde
	Sonntag	ab 9	für alle	Stadion Lichterfelde
	Dienstag	18—20	Jugend A u. B	Turnhalle Tietzenweg 108
		20—22	Männer	Tietzenweg 101—113
Schwimmen	Freitag	18—20	Jugend A u. B	Tietzenweg 108
		20—22	Männer	Drakestraße-Weddigenweg
	Mittwoch	ab 18	für alle	Stadion Lichterfelde
	Freitag	18—20	Schüler	} Turnhalle Tietzenweg 108 u. 109
		20—22	Männer u. Jugend	
Faustball	Sonntag	9—10.30	Schüler	} Turnhalle Tietzenweg 108 u. 109
		9—12	Männer u. Jugend	
	Montag	18—22	für alle	Turnhalle Dürerstraße 27
	Donnerstag	18—22		
	Sonntag	9—12		
Basketball				
Handball				
Prellball				
Tischtennis				
Wandern				
Kegeln				



Besseres Aussehen

verleiht eine fachgerecht angepasste modische Brille von

OPTIKER JÄGER

MOLTKESTR. 1
(AM S.-BHF. BOTAN. GARTEN)

Lieferant aller Kassen ♦ 76 35 07

Herausgeber: Turn- und Sportverein Lichterfelde von 1887 e. V.
 Schriftleitung: Hellmuth Wolf, 1 Berlin 45, Dürerstr. 30, 73 71 30
 Anzeigenannahme: Geschäftsstelle (Helene Neitzel), 1 Berlin 45, Manteuffelstr. 23, 76 68 87
 Sprechzeit der Geschäftsstelle: Montags 18—20 Uhr oder telefonische Verabredung 76 68 87
 Anschriften-Änderungen bitte sofort der Geschäftsstelle melden!

Einsendeschluß für die August/September-Ausgabe: 10. August.
 Beiträge, möglichst mit Schreibmaschine im Zweizeilen-Abstand auf DIN-A-4-Bogen geschrieben (nicht beschreiben), an Hellmuth Wolf, 1 Berlin 45, Dürerstr. 30
 Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge stimmen nicht unbedingt mit der Meinung der Schriftleitung überein. Nichtberücksichtigung, Kürzungen oder Textänderungen sind meist auf Rückführung zurückzuführen. Verspätete Eingänge können nicht berücksichtigt werden. Anonyme Einsendungen: Pap.
 Nachdruck mit Quellenangabe erlaubt.